

Rel. Schlachtgewand. Weißst.
ft; in Schwestern Kost, aus.
Jelington waren zugetrieben:
40 Scha. Breite: Hornvies
Scha. 3 Sh. 6 P. bis 6 Sh.
und Hornvies und 3730 Scha.
bis 4 Sh. 0 P., Scha. 4 Sh.
9 P.
Kand.
höhe 3,21 m.
0,77 m.
1,66 m.
1,84 m.
48 m.
höhe 1,23 m.
höhe 0,51 m.
höhe 1,62 m.
Kaffen.
in allen anonymen Aufträgen.
Verford der Redaktion.
loster Stadttheater.
Eugen Staegemann
g den 17. November:
Gastspiel der Signorina
Franceschina Brevozzi.
Traviata (Violetta).
4 Aufzügen von Biave,
den 18. November:
lobung bei der Väterne,
e in 1 Aufzug von Offen,
Gieraud.
Schiller. Poffe in 3
en von Carl Laufs.
N. „Cäcilie“.
g den 22. Nov. cr., Abends
iedertafel,
n musikalisch-theatralischen
en. Epiter
Ball,
Mitglieder nebst Ange-
rundität einladen
der Vorstand.
Dem Jubelpaare
ndert Zimmermann
und
Maria geb. Schmitz
in heutigen Feste
rztlichen Glück-
wünsche!
met von ihren Kindern.
ikan. Speck
hinen durch hiesige
Fleischbeshauer
Monheim, Neuf.
p. P. 75 Pfg.
110
wurde, 140
schöne Qualität.
n. Monheim,
Neuf.
! Aepfel!
den ersten Tagen einen
den größten Hiesigen
netten, Paradies-
s und Koshäpfel.
aronen, Safelaufr u.
ind eingetroffen und
n billigen Preise.
ngary, Zollstr. 28,
Bromenadenstraße.
e Sorten Kartoffeln
Korken in Neuf
ilt Batterie-Loose:
Klaviers A. 22,50,
50, 21,30, 10,65 und
er Rothe Kreuz M. 3.
ener Rothe Kreuz M. 3.
ist verflohen 15. 1. 92.
Domhan M. 3.
demo M. 3.
u. Strahburger u. Nied-
art.
1 Kiste je 30 Pfg. extra.
n billiger!!
t. u. Fettloben Walter
M. 2,50.
ab Bechen M. 100 bis 105.
kleime, Kette, grobe,
en Futterortel billig!
Santowien
Qualität noch 40 Sad
erweisen u. Sater zahl
Gupf. Kottmann.
tterforn
antum zu 1,50 Mark
ke Dormagen.

Telephon: Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Hof. Grunau

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage: Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinsblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Landes die beste Platzierung. Preis für die 6-gelagerte Zeile oder deren Raum 16 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 263.

Mittwoch, 18. November 1891. (Magimilian.)

XVIII. Jahrgang

Deutschland.

© Berlin, 17. Nov. Die Öffentlichkeit des Militärgerichtsverfahrens ist ein Thema, für das sich in geradezu unverständerlicher Weise ein gewisser Theil der deutschen Presse nicht erwärmen zu können glaubt. Man sollte es nicht für möglich halten, daß z. B. Blätter vom Schlage der „Kriegsg.“ mit allen Mitteln sich gegen diese Einrichtung, die uns notwendiger denn irgend etwas dünkt, noch immer sträuben. „Solange die Armee in Preußen hochgehalten wird, kann man sie nicht dem Gespötte revolutionärer Zeitungsjuden preisgeben“, mit diesem Kraftsatze glaubt das genannte Blatt etwas durchschlagendes gegen die Öffentlichkeit des militärgerichtlichen Verfahrens gesagt zu haben. In kommen denn jetzt bei den Militärgerichten Dinge vor, deren Bekanntwerden der Armee zu Schanden gereichen würde? Wir wissen nicht, wie der revolutionäre „Zeitungsjuden“ es anfangen wollte, gerichtliche Verhandlungen „auszuschlagen“ und „die Offiziere der Armee Spiekruthen laufen zu lassen“, wenn sie sich nichts Ungehöriges oder Gesetzwidriges haben zu Schulden kommen lassen. Die „Kriegsg.“ scheint für die Offiziere, deren ziemlich unbefränkter Macht die Ehre des Volkes auf 3 Jahre ausgenommen werden, neben allen anderen Privilegien auch noch das zu beanspruchen, Gekeswidrigkeiten in einer dem öffentlichen Rechtsbewußtsein widersprechenden Weise „sühnen“ oder auch nicht „sühnen“ zu dürfen. Die dummschöne Annahme des Unterblatzen möge doch nur nach Balern blicken. Wo müssen denn die Offiziere in den Blättern Spiekruthen laufen? Oder wo ist da die Armee, dem Gespötte revolutionärer Zeitungsjuden preisgegeben? Daß die „Kriegsg.“ zu solchen abnehmen und lägenhaften Wägen ihre Zukunft nehmen muß, beweist am besten, wie wenig die Feindschaft noch zu vertheibigen ist. Nachstehens wird das Blatt die Heimlichkeit auch wohl bei den bürgerlichen Gerichten fordern, sobald einer der „Edelsten der Nation“ vor ihnen zu erscheinen hat. Denn es ist doch unerträglich, wenn ein „revolutionärer Zeitungsjuden“ einen dieser „Edelsten“ Spiekruthen laufen lassen oder den in Preußen so hochgehaltenen Adelstand „dem Gespötte preisgeben darf.“ Es ist sogar unerträglich, wenn in den Zeitungen erzählt werden darf, daß ein „Edelster“ sein Geld in der Börse verpöcullirt, oder mit Hilfe eines jüdischen Banquiers verloren hat. — Pflicht der Centrunspresse ist es, immer wieder die Öffentlichkeit des militärgerichtlichen Verfahrens, die als eine Genugthuung gegenüber dem Volke und als berechtigter Forderung desselben betrachtet werden muß, zu verlangen.

© Berlin, 17. Nov. Endlich äußert sich das Organ des Fürsten Bismarck heute über die bekannte Geschichte der Verfolgung der Peters'igen Expedition durch die englischen Regierungsorgane in Afrika im Auftrage des Grafen Herbert Bismarck. Sie bezeichnen die diesbezügliche Nachricht des freien konservativen „Wochenblattes“ als eine Beleidigung. Der Vorwurf trifft die englische, nicht die deutsche Regierung. Herbert Bismarck werde sich es nicht zumuthen lassen, sich vor dem Forum der Presse zu vertheidigen. Aus diesen Ausführungen, welche uns kurz ein Privattelegramm der „N. O. Ztg.“ übermittelt, läßt sich nun zunächst folgendes schließen: Es war beschlossene Sache, die Expedition Peters zu behindern, ja es bleibt unwiderprochen, daß man als Europäer, die Vernichtung von Europäern geplant hat, die im Dienste der Civilisation standen. Es wird abgelehnt, daß die deutsche Regierung d. h. der Chef des auswärtigen Amtes, Graf Bismarck, den Anstoß zu diesem Unternehmen gegeben habe. Jedenfalls hat er um dasselbe gewußt und es nicht verhindert, was seine Pflicht gewesen wäre. Wenn endlich der billige Ausweg eingeschlagen wird, Graf Bismarck halte es unter seiner Würde, sich in der Presse zu vertheidigen, so mag er ja diese Rolle hochhalten. Die Presse wird ihn gleichwohl zu schätzen wissen.

* Zur Gleichstellung der Lehrer höherer Anstalten mit den Richtern schreibt die Nordd. Allg. Ztg., es sei richtig, daß die Principienfrage der Gleichstellung der Lehrer höherer Lehranstalten mit den Richtern vorläufig bei Seite gelassen werden sei. Was zunächst vorläufig bei Seite gelassen worden sei, das heißt, daß die Höchste, was bei der jetzigen Finanzlage zu erreichen möglich war, sich selbst weitere Verbesserungen nicht aus. Es handelt sich aber um nicht weniger als um einen Mehrbetrag von 2 Millionen Mark, welcher für die Aufbesserung der äußeren Verhältnisse der Lehrer an den in Frage stehenden Anstalten aufgewandt werden soll. Durchaus irrig aber sei die Nachricht der Köln. Ztg., fast unbegreiflich ist das Auftreten der Annahme, daß die

Asienfrage nicht endgültig geordnet werden solle. Der Cuzusminister ist im Gegentheil im Verein mit dem Finanzminister bemüht, die Frage der Asienfrage auf einer Basis zu lösen, wie sie bisher der Lehrentand kaum zu erlangen gewagt hat. Zu Grunde gelegt wird dabei das System der Dienstalterszulagen, wonach, von einem Minimalgehalt von 2100 Mark ausgehend, jeder ordentliche Lehrer in Zukunft bis zu einem Gehalt von 4500 M. soll aufsteigen können. Dabei bleibt ihm überdies die Oberlehrer-Zulage vorbehalten. Selbstverständlich ist noch die Zustimmung d. r. Landesvertretung zu diesen in Aussicht genommenen Verbesserungen einzuholen.

* Daß Herr von Bismarck bereits auf dem Wege nach Ostafrika sei, sind t. der „Post“ zufolge, in Berlin wenig Glauben da Bismarck noch immer krank sei.

* Der kaiserliche Hof wird, wie die Nordd. Allg. Ztg. von gut unterrichteter Seite erfährt, zu Neujahr nach Berlin überziehen.

* General-Lieutenant z. D. v. Schulz ist im 81. Lebensjahre am 14. d. in Minden verstorben. Derselbe war, zuletzt mit der Würde des Ingenieur-Corps und der General-Inspection der Festungen betraut.

* Der Communal-Vandtag des Regierungsbezirks Rassel ist zum 8. December nach Rassel einberufen worden.

* Zur Frage der Regelung des Geheimnisswesens erfährt die „Post. Ztg.“, es seien erneute Gutachten von verschiedenen Stellen eingeholt worden.

* Er kommt vorläufig nicht. Endlich liegt eine Aeußerung des Fürsten Bismarck selbst über seine Teilnahme an den Reichstagsverhandlungen vor. Den Hamb. Nachr. zufolge äußerte sich nämlich der Fürst auf der Fahrt von Berlin nach Wittenberge zu einem Gefährten Dr. Nahn, der im Wahlkreis Geseesmünde wohnte und ihn fragte, ob der Fürst wohl geneigt sei, eine Deputation des Reger-vereins Ostern a. D. zu empfangen, die ihm das Diplom seiner Ehrenmitgliedschaft überbringen wolle. „Mit Vergnügen, die Herren mögen nur zu mir kommen. Ich hätte selber Ihre Landesteile im 19. hannoverschen Wahlkreis schon gern besucht, aber es geht nicht gut, ich muß zu viel Mühe auf meine Gesundheit nehmen. Jetzt ist das Wetter ja auch zu schlecht.“ Dr. Nahn meinte dann: „Wir haben auch schon auf einen Besuch gehofft und bereits überlegt, welches Vocal bei uns wohl groß genug wäre, um alle Anhänger Ew. Durchlaucht zu fassen. Vielleicht haben wir im nächsten Sommer die Freude, Ew. Durchlaucht zu begrüßen.“ Fürst Bismarck antwortete darauf, er wolle mal sehen, ob er es dann nicht möglich machen könne. Weiter äußerte der Fürst: „Sagen Sie nur Ihren Landesteilen, ich könnte vorläufig nicht gut nach Berlin in den Reichstag kommen. Zunächst liegt ja auch noch keine dringende Veranlassung vor. Außerdem habe ich keine Wohnung in Berlin.“

* Am Reichshausbatsat hat, wie verlautet, der Bundesrath nur ganz geringe Änderungen beschlossen. Nach Freitag Abend ist der gemeinsame Haushalt dem Reichstage überwiesen worden. Den Anordnungen des Leiters des Reichstagsbureaus wird es zu danken sein, wenn sich der gemeinsame Reichshaushalt heute bereits in den Händen der Abgeordneten befindet.

* Der russische Botschafter am Berliner Hofe, Graf Schadowitz, soll nach einem in Petersburg mit großer Bestimmtheit auftretenden Gerücht dazu aussersehen sein, die Stelle des Gouverneurs von Moskau zu übernehmen. Großfürst Sergius, welcher erst vor Kurzem in diese Stellung eingesetzt wurde, sei bereits wieder zum Rücktritt entschlossen, da zwischen ihm und dem Baron eine tiefe Meinungsverschiedenheit bezüglich der gegen den Nothstand anzuwendenden Maßregeln eingetreten sei.

* Der preussische Finanzminister hat, wie die „N. O. Ztg.“ erfährt, angeordnet, daß die in Gemäßheit des § 24, Abs. 1. des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni d. J. erforderlichen Steuererklärungen in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich zum 20. Januar 1892 abzugeben sind.

* Ein Antrag auf Entschädigung unschuldig Verurtheilter soll sicherem Vernehmen nach dem Reichstage schon in nächster Zeit zugehen und derselbe auch auf Entschädigung für unschuldig erlittene Strafkosten ausgedehnt werden. In dieser letzteren Beziehung wird man sich, meint die „Post. Ztg.“, auf den Fall des Handelsgehilfen Schulz stützen, welcher drei Wochen unter dem Verdacht, einen Lustmord begangen zu haben, gefangen gehalten wurde und nach Feststellung seiner völligen Schuldslosigkeit entlassen werden mußte. Die Schilberung seiner Schicksale, welche der Genannte veröffentlicht hat, ist im Publicum und, wie des Weiteren be-

kannt wird, bei den Behörden nicht ohne tiefen Eindruck geblieben, und soll bei den letzteren auch bereits zu eingehenden Erörterungen geführt haben, welche den beglücklichen Verhandlungen im Reichstage jedenfalls zu Statuten kommen werden.

* Die Toaste, welche Kaiser Wilhelm II. und König Karl von Rumänien bei der Salafel im Neuen Palais am 26. October mit einander tauschen, werden jetzt auf dem Wege über Bukarest bekannt. Darnach brachte der Kaiser das Wohl des Königs aus, indem er ihm mit den warmsten und schmeichelhaftesten Worten seine unaussprechliche Freude über diesen Besuch bezeugte und hinzufügte, daß er den König als lieben Verwandten empfangen habe, welcher viele Erinnerungen an diesen Ort wieder finden würde, wo er einen Theil seiner Jugend verlebte habe. Diefelbe Liebe, welche der König früher gefunden, und das gleiche Interesse finde er auch in der Gegenwart wieder, und dies werde ihm ebenso in der Zukunft verbleiben. Hieran knüpfte der Kaiser warme Wünsche für das Königreich Rumänien. König Karl erwiderte mit dem Ausdruck des herzlichsten Dankes für die schmeichelhaften Worte, welche einen tiefen und mächtigen Wiederhall in Rumänien finden würden, „das den höchsten Werth a. freundschaftliche Beziehungen zu dem Deutschen Reich legt, welches Ew. Majestät mit so starker Hand auf dem Wege des Friedens zu einer blühenden Entwicklung und gesicherten Zukunft führen.“ Der Reichsanzeiger hat diese bemerkenswerthen Trinksprüche nicht veröffentlicht.

* Hannover, 13. Nov. Als Beitrag zu den Kosten der Vorarbeiten für den Rhein-Weber-Elbe-Canal bewilligen der hiesige Magistrat und das Bürgervertreter-Collegium heute Nachmittag in gemeinschaftlicher Sitzung den Betrag von 14.000 M.

* Karlsruhe, 17. Novbr. Bei der heutigen Eröffnung der Kammer haben die Social-Demokraten den Eid geleistet, beim Hoch auf den Großherzog aber den Saal verlassen. Die Regierung kündigt eine Erleichterung der directen Steuern an, in politischen und kirchlichen Freiheits-Fragen aber nichts.

Holland.

© Luxemburg, 16. Nov. Die diesjährige Kammereröffnung scheint nicht so ruhig verlaufen zu sein, wie alle anderen, welche seit den Stürzen von Blochausen als Ministerpräsident statgefunden haben. Dieser Mann, dessen politische Laufbahn für alle Zeiten abgeschlossen zu sein schien, beginnt abermals eine gewisse Rolle im politischen Leben unseres Großherzogthums zu spielen, und zwar verfolgt derselbe ein geringes Ziel, als das Ministerium Eschen zu stützen und selbst wieder die Oberleitung der Regierungsgeschäfte zu übernehmen. Als Candidat für das Präsidium der Kammer hat von Blochausen allerdings von 43 Stimmen nur 7 erhalten; es muß aber dabei berücksichtigt werden, daß sein erwählter Mitbruder, d. Waquany, ein r. seiner Tage r. r. ehmaleren Anhänger ist und daß darum, wenn die Waquany zu Gunsten von Blochausen z. rückgetreten wäre, letzterer vermutlich eine bei weitem größere Stimmenzahl erhalten hätte. Noch b. u. ruhiger für das Ministerium Eschen ist die scharfe Majorität, mit d. Charles Simons, einer der Hauptmitruder am Sturze des ehemaligen Premierministers, zum Vizepräsidenten der Kammer wiedergewählt wurde. Auch das Ergebnis der Ernennung der verschiedenen Commissionen beweist hinlänglich, daß das stillschweigende Einnehmen, welches zwischen den Mitgliedern der ehemaligen Opposition, deren Führer Charles Simons ist, und den übrigen Mitgliedern der Kammer zu Gunsten des Ministerpräsidenten Eschen bisher bestanden hatte, sich zu lockern beginnt. Es kann nicht mehr geläugnet werden, daß in der Kammer eine anscheinend für Blochausen nicht ungünstige Beschäftigung der Parteien stattfindet. Es ist diese Aenderung um so schwerer verständlich, als noch vor ganz kurzer Zeit alle Welt darüber einig war, daß der ehemalige Minister-Präsident unmöglich jemals auf seinen früheren Posten wieder zurückkehren könne. Die Art und Weise, wie ihm der verstorbenen König-Großherzog nach dem Br. n. z. Feind-Gefahren a. gelegentlich seine Unzufriedenheit kundgegeben hat, und das bekannt: Memorandum zu Gunsten der Erhaltung d. s. Großherzogthums für die holländische Krone waren noch überall in so frischem Andenken, daß man heute schon mög. e. gewisse Mitglieder der Kammer wollten abwechselnd Dinge zergessen, die unermesslich zu sein schienen. Wie das auch sei, so wird von Blochausen kein leichtes Spiel haben. Das Ministerium Eschen steht auf solider Grundlage, es besitzt noch zahlreiche Anhänger und erweist sich reichlicher Sympathien im Lande. Damit von Blochausen sein

Ziel erreichen könnte, müßte vorher ein vollständiger Umschwung der Stimmung eintreten, und das ist, ungeachtet der Vorgänge in der ersten Kammerung, doch noch nicht zu erwarten. Wohl aber ist es möglich und sogar wahrscheinlich, daß von Blochausen eine Oppositionspartei gründen und deren Führung übernehmen wird.

Italien.

* Rom, 16. Nov. Der internationale Friedenscongreß hierseits nahm am Sonnabend einen Antrag betreffs der Beeinflussung der internationalen Hochschulen im Sinne der Friedenssache an: alljährlich sollen künftig an je einer Universität Europas große Verbrüderungsfeste der Studenten abgehalten werden; ferner votirte der Congreß einen Antrag betreffs der Einleitung einer Friedenspropaganda durch die internationale Presse.

England.

* London, 16. Nov. Die Erziehung zum englischen Unterhause haben in der letzten Zeit wiederholt den Anhängern des Cabinets Salisbury den Verlust eines Mandates an die Gladstonianer gebracht. Die bisherige Verlustliste hat am Samstag eine weitere Bereicherung erfahren. Bei der Wahl eines Unterhausmitgliedes für South Molton an Stelle Lord Lymington's (Unionist), welcher seinen Sitz im Oberhause einnimmt, wurde der Gladstonianer Lambert mit 4222 Stimmen gegen Buller (Unionist), auf welchen 3010 Stimmen fielen, gewählt.

Türkei.

* Konstantinopel, 16. Nov. Die türkische Flotte soll nach hiesiger Meldung mit französischen Kanonen, System Canet, ausgerüstet werden. Die türkische Regierung suchte auch Geld für die Anschaffung von 2 Schnellkreuzern.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Nov.
* (Reichstag.) In der heutigen ersten Sitzung des Reichstages nach der Vertagung widmet der Präsident Herr v. Levetzow vor schwach besetztem Hause dem verstorbenen König von Württemberg einen ehrenden Nachruf. — Das Haus beräth dann den Entwurf zur Bekämpfung des Sklavenhandels. Abg. Prinz von Arenberg fragt an wegen der Zeitungsmittheilungen, gemäß welchen die deutschen Beamten im Togo-Gebiete den Sklavenhandel angeblich duldeten und begünstigten. Geheimrath Kayser vom Auswärtigen Amt bestritt letzteres entschieden in ausführlicher Rede, gibt aber zu, daß in jenen erst der Cultur zu erschließenden Gebieten zuweilen die Verhältnisse noch stärker seien, als der Buchstabe des Gesetzes. Deutschland halte durchaus an den Beschlüssen der Brüsseler Conferenz fest und verweigere die Anerkennung des Rechtes der Sklaverei als Institut; im Einzelnen freilich könne man nur schrittweise unter Anpassung an die örtlichen Verhältnisse vorgehen, was auch die Ansicht des Cardinals Lavergne und des Missionars Schynne sei. Die Missionen hätten sich über die Haltung der Regierung gegenüber der Sklavereifrage noch niemals befragt. Die Regierung ihrerseits unterstütze lebhaft die Bestrebungen der Missionare, die Unwürdigkeit des Sklavenzustandes dem Regenten zum allgemeinen Bewußtsein zu bringen. — Abg. Rintelen hält die Unterdrückung der Hausklauserei doch für möglich und beantragt Commissions-Verathung, in welchem Sinne das Haus beschließt. — Der Reichstag verwies die Petition betreffend Ausdehnung der Unfall- und Kranken-Versicherung auf die Strafgefangenen an den Reichstagsler und lehnte den Antrag der Conferativen auf Uebertrag zur Tagesordnung ab. Die confer. Abg. v. Brebow und v. Jagow beantragten die Petition und meinten, die Gefangenen würden überhaupt zu gut behandelt. Die Abg. Singer und Köfke wiesen darauf hin, daß es eine Bränte sein würde, wenn Arbeitgeber, welche Gefangene beschäftigten, nicht zu den Lasten der Unfall- und Kranken-Versicherung herangezogen würden. Die Nichtversicherung der Gefangenen wäre eine Verschärfung der Strafe. Auch Bebel und Hise erklärten sich für die Petition. Der Reichstag beräth dann die Petition betreffend Verschärfung des Buchergeetzes, welche Abg. Bödel befürwortet. Staatssecretair im Reichsjustizamt, Boffe, erklärte, der Bundesrath habe eine Umfrage bei den Regierungen veranlaßt, welche zumeist schon Material eingeleistet hätten. Es handle sich um schwierige, wohl zu überlegende Schritte. Der Bundesrath hoffe einen entsprechenden Gesetz-Entwurf vorzulegen.

Centrums-Partei.

Allgemeine Wähler-Versammlung

zur Besprechung der Stadtrathswahlen dritter Klasse

Mittwoch den 18. November, Abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft Konstantia.

Alle Mitglieder der Centrums-Partei, namentlich die Wähler der dritten Klasse, sind höflich eingeladen.

Das Wahl-Comité der Centrums-Partei
A. A.
P. W. Kallen.

1. Ziehung der 4. Klasse 185. Hgl. Preuß. Lotterie.
Was die Gewinne über 210 Mtl. sind, den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Oben Gewinne)

17. November 1891, vormittags.

9 (3000) 91 152 503 49 64 70 837 921 92	1024 44 63 135 48 49 260 397
429 30 663 902	2044 368 585 513 49 673 (500) 3065 335 411 565 4478 849 965
(500) 5045 193 277 925 619 44 750 82 871 907 58	(500) 6049 400 81 500 794
818 331 7112 37 39 73 97 253 65 77 96 569 724 832 73	8107 (3000) 9 46
59 79 470 526 88 (1500) 644 88 806 42	9093 108 28 218 85 467 99 675 77 845
46 47 73 952	
10184 95 221 394 411 85 506 82 (300) 667 83 761 97 865	11000 43 161 77
376 412 60 (3000) 94 638 80 748 59 806 36 50 911 73	12066 119 27 45 83 229 384
450 50 51 94 871 907	13075 324 429 3 965 14046 346 408 91 670 15166
234 397 (3000) 452 641 777 (3000) 81 885	15011 34 256 (1500) 314 64 406 19 654
704 88 885 17151 (1500) 93 96 328 (500) 43 446 72	709 73 913 18 18041 71
107 19 235 (3000) 53 (300) 391 452 92 562 709 61 906 (300) 18 56	19272 342 407
76 566 668 792	
20119 (3000) 86 500 135 (1500) 554 654 (300) 955 94	21006 284 301 91 407
52 567 609 79 80 95 707 918	22045 182 183 90 438 48 729 33 64 975
268 340 401 4 658 857 99	24066 206 29 41 454 (3000) 518 71 713 879 854
64 25019 112 (1500) 48 366 90 444 (1500) 717 31 898 927 33	26138 56 270 486
91 542 30 609 56 89 776 826 993 (1500) 27180 95 259 73 339 441	52 694 701 872
292 30 28119 55 292 415 700 55 845 97	29286 433 54 538 718 (3000) 823
(3000) 328 61	
3204 50 65 80 97 398 476 678 842 939 83	31013 65 129 67 (1500) 231 97
570 607 862 86	32043 173 284 560 94 645 770 807 913 58 66
152 (500) 226 (3000) 33 330 425 (3000) 528 647 67 75 (3000) 518 71 713 879 854	34011 32 40 72
97 110 367 80 91 420 591 654 741 77	35027 110 59 207 80 427 28 334 909
36005 91 157 305 417 66 619 78 825 39 893	37213 25 401 510 614
38209 492 (3000) 894 96 998 39067 98 121 90 227 365 428 34 783	
40228 38 355 59 431 99 747	41219 318 (500) 80 520 741 820 55 65 71
42005 12 24 276 315 68 476 534 636 55 708 15 92 60 82	43033 145 (500) 505 67
508 69 72 76 316 37 456 56 515 819 30 44001 57 268 98 (1500) 444 663 (3000)	46031 145 510 63 833 935 96 46031
82 747 66 91 45105 327 57 87 435 92 587 (1500) 610 16 38 833 935 96 46031	
(3000) 42 44 63 230 43 509 19 (300) 898 47038 48 88 307 25 401 510 614	
40 69 818 943 (3000) 48026 168 77 97 310 529 77 675 82 94 722 (500) 67 842	
(500) 84 (3000) 906 15 49129 63 358 463 800 14 31 (3000) 905 (500)	
50005 125 88 89 401 38 676 97 908	51071 148 71 357 577 609 30 966
52001 16 127 210 (1500) 18 29 29 354 608 612 773 922 55 111 178 205	
69 (3000) 412 543 671 96 715 35 (3000) 37 903 30 (3000) 72	54012 41 384 315
87 967 85 55035 285 341 507 (500) 783 95 866 88 (500) 56047 48 190 632	
(1500) 88 768 924	57155 539 867 901 58032 63 112 229 43 49 328 77 490 632
37 45 60 753 933 421 626 (3000) 966	
60115 85 262 84 426 16 28 51 78 87 (3000) 581 678 918 53	61037 133
54 371 557 75 606 61 91 734 807	62009 251 554 97 829 967 91 63339 132 919
63 514 713 60 812 16 (3000) 976 64002 8 238 346 94 504 92 611 37 56 75	
81 83 857 65079 87 169 (500) 481 589 676 86 751 92 (1500) 93 73	68035 48 229
(1500) 306 429 646 48 714 809 10 87 47 917 48 68 97	67117 54 10 335 701
513 58 931 65021 39 80 296 49 553 82 54 610 58 74 48 97	67117 54 10 335 701
827 805 949	
70049 79 313 15 53 (3000) 527 617 755 95 883 903	71080 129 327 406 454
726 92 801 2 71 72060 169 96 422 (500) 84 51 81 555 779 817 950 87	72379 80
527 30 83 726 683 74127 33 72 245 337 97 (5000) 400 9 520 608 728 827 87	
75171 75 207 382 382 469 545 738 49 76041 34 256 (1500) 314 64 406 19 654	
625 791 837 77067 281 364 531 655 756 807 73 99 858 80 78042 43 (1500) 264	
380 424 540 622 780 79043 164 229 53 301 437 (1500) 510 55 773 944 50 82	
(3000) 76 655 (3000) 553 74 82118 (3000) 47 238 (3000) 90 301 400 52 514 39	
799 967 (3000) 949 83045 144 216 89 328 42 406 97 524 26 822	84037 64 208
55 380 90 480 528 56 616 719 29 92 838 85232 69 116 270 329 506 63 (1500)	
604 65 99 803 73 79 96 967 80 58010 50 58 107 85 287 511 73 692 89 991	
87055 246 88 305 548 781 849 83 948 80 88261 80 309 553 67 775 823 348	
(500) 83 67 80108 44 66 (3000) 350 95 829 56 72 (1500) 92 99	
90055 111 13 584 736 839 91 911	91082 106 323 462 501 55 807 69 79 918
90 92300 34 (1500) 70 232 419 916 892 915 87	93005 13 195 (500) 241

1. Ziehung der 4. Klasse 185. Hgl. Preuß. Lotterie.
Was die Gewinne über 210 Mtl. sind, den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Oben Gewinne)

17. November 1891, nachmittags.

42 52 418 (500) 96 787 991 1142 38 75 24 404 12 83 609 (1500) 89	
704 51 73 96 835 2167 (3000) 205 (3000) 7 431 49 (3000) 517 (3000) 51 927 (3000)	
72 86 3070 212 415 (3000) 76 517 34 38 651 92 68 99 720 878 (3000) 4008 56195	
230 52 78 307 556 64 756 800 5047 97 963 334 609 788 828 941 43 6066 187	
(1500) 210 (10000) 66 822 7043 80 414 556 678 743 69 91 877 8003 (1500)	
62 (3000) 94 235 74 348 54 563 45 616 (5000) 896 76 985 9064 326 30 46 76 408	
96 (1500) 508 657 748 71 900 (500) 58	
10002 (500) 55 384 425 34 62 615 27 45 92 540 806 911 11056 60 114 46	
94 292 310 33 579 92 630 90 750 63 865 88 89	12053 96 102 95 96 (10000)
360 86 613 34 75 853 911 37 65 90	13025 46 527 467 656 89 892 993 13161
283 390 98 480 682 741 844 904 15063 123 314 63 553 55 664 150 83 61 (1500)	
88 96 16147 506 18 63 69 611 721 97 976	17077 (1500) 93 244 (3000) 414 42 47
523 (3000) 606 10 46 51 765 969	18007 22 117 205 89 335 416 63 (1500) 514 690
779 19003 (3000) 35 44 392 401 9 503 629 999	
20076 95 334 424 555 655 756 75 809 21 77 990	21032 46 358 432 587 413
22038 125 262 391 433 612 (1500) 27 32 708 97 831 55 925	23256 382 546 68 77
91 863 980	24043 10 120 80 115 468 921 24 72 682 92 (3000) 701 (3000) 534 94
25168 293 343 413 555 606 715 904 83	26012 91 347 53 345 689 711 40 70
77 885 93 986 27097 117 26 291 389 545 50 74 639 759 62 847	28004 91 84
121 41 64 70 318 572 (5000) 659 79 219 39 85 612 315 681 (3000) 847 931 36	30021
619 806	
30015 49 68 308 69 388 417 91 574 645 (3000) 49 91 816 957 81128 (3000) 86	
76 73 96 438 94 65 (3000) 79 334 36 57 80 705 60 874 950	33030 301 67 26
321 33 77 (5000) 505 30 647 81 742 913	33038 91 128 273 525 (3000) 748 80
34019 138 53 943 348 576 717 45 74 894 93161 (3000) 203 369 80 724 810 85 911	
88 95 36031 264 319 (3000) 425 83 625 55 67 722 29 51 971 37383 638 94039	
(3000) 88 38089 135 (3000) 29 219 39 85 612 315 681 (3000) 847 931 36	30021
97 110 38 41 375 481 511 14 938	
40155 236 86 392 604 18 780 41251 (3000) 397 607 764 94 42112 46 (1500)	
289 323 685 748 981 71	40073 109 348 90 76 403 520 76 76 711 891 699 44007
282 407 (3000) 23 657 702 808	46071 88 126 82 78 284 368 608 948 40069 216
583 699 763	47216 576 866 48062 150 281 330 496 563 99 85 (3000) 617 (500)
117 647 910 41 48013 26 37 125 48 62 890 800 174 999	
50147 216 459 515 921	51038 50 135 56 211 45 404 40 556 785 (1500) 880
(1500) 945 52031 180 553 653 685 58001 41 67 (1500) 368 84 367 410 15 903	
(500) 45 54047 91 139 294 (1500) 427 530 653 (3000) 56 701 809 914 65011	
25 43 138 258 (1500) 318 66 407 61 84 543 (5000) 621 64 747 (1500) 915 30 56031	
97 149 278 314 353 (1500) 460 (3000) 82 507 870 74	57064 156 301 604 39 734
89 917 36 92 55168 208 473 696 55994 133 (3000) 378 616 809 901 (3000)	
60083 (3000) 165 300 45 387 506 34 638 710 807 80	61002 49 98 274 461 71
544 82 (5000) 758 823 913 62123 378 83 470 81 556 969 60800 69 487 501 10	
70 74 606 64027 132 96 294 307 27 64 480 734 850 73 949	65027 (3000) 121
31 321 33 75 454 (1500) 58 570 76 604 7 740 947	66227 64 315 29 412 36 92 531
614 (1500) 57 829 32 67009 22 236 32 303 81 807 605 65 741 45 896 358 68003	
52 538 542 81 632 775 801 36 75 80040 41 77 401 (3000) 31 50 500 10 734 980 68	
70055 76 258 59 320 431 572 (1500) 77 652 57 764 98 816 90 334 71301 32	
519 743 58 906 56 72145 256 57 396 533 94 53 682 (5000) 765 277 70 128 95	
97 73105 53 994 97 302 13 54 464 (3000) 587 613 79 724 97 818 58 941 24006 11	
116 273 (1500) 89 91 318 504 53 56 632 739 844 56 98 924 87 75197 267 88 272	
733 82 801 76097 115 334 84 494 610 81 986 77389 103 (1500) 234 359 62 734 72	
75137 86 380 383 (1500) 96 459 533 83 872 79143 323 51 488 511 91 776 81 (1500)	
548 61	
90273 74 42 939 75 93 81073 188 206 48 88 305 434 84 542 755 559 56 86	
82033 90 698 85 791 895 975 83259 556 611 19 727 34 84 84050 66 150 63 230	
(3000) 64 303 (3000) 188 90 514 29 31 720 22 781 558 45299 (1500) 352 78 (500)	
457 71 79 951 86081 122 34 200 79 323 541 63 640 789 99 815 92 87054 218	
68 48 328 49 406 43 49 503 19 736 33 817 85048 75 98 155 297 365 75 461	
892 90 653 75 918 80155 61 221 329 (1500) 428 (1500) 60 645 74 (1500) 867	
90028 67 71 199 489 547 69 917 98 10187 65 192 (3000) 296 (500) 322 808	
48 (3000) 92027 (3000) 173 359 464 71 551 802 6 29 92 873 73 93834 334 403	

Düsseldorf. Pelzwaarenfabrik.

Mittel- u. Flingerstraßen-Ecke 21,
vis-à-vis dem „Königlichen Hof“ und schräg gegenüber „Kaffee Wenzel“.
Empfehle ein reich fortirtes

Größtes Lager in Muffs, Boas, Kragen, Pelze etc.

aus allen Pelzsorten, eigenes Fabrikat, aus prima Fellen angefertigt, daher alles nur gebiegene Waare, wofür Garantie zu bekannt soliden Preisen. Befellungen in Damen-Pelzmänteln, Herrenröcken, sowie Moderröcken und Reparieren getragener Pelzwaaren, als: Muffs, Kleider oder größere, Mägen und Neufüttern mit Pelz oder Seide, aus Boa oder Kragen Krassen machen wird schnellstens besorgt.

J. Schenkenbach, Pelzwaarenfabrikant, Düsseldorf.

Bemerkte noch, daß ich mich mit der billigen sogenannten Schundwaare, die so vielfach angeboten wird, und ohne jeden gebiegenen Werth ist, nicht befaße. Da der Käufer mit solcher Waare nur sehr benachteiligt wird, was bei Pelzwaaren besonders möglich ist, da der Unterschied des Wertes von Pelzwaaren wenig gekannt, und das Geld manchmal für nichts ausgelegt wird.

Identischer Junge als
Schmiedelehrling
bei freier Station auf Joh. ob. Späth
gefound nach Düsseldorf, Oberstr. 75.

Gesucht wird ein ordentliches, ge-
richtes Mädchen zur Führung einer
Kaffee; dasselbe braucht nicht darin
ausgebildet zu sein.
Gutbarbarstein, Stat. Dormagen.

Wutterkorn

kauft jedes Quantum zu 1.50 Mark
a Rilo
Apothek. Dormagen.

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung

Oberstr. 131. **Theod. Drath,** Oberstr. 131.

Zu Namenstags- und Festgeschenken empfehle
mein reichhaltiges Lager: Damens- u. Herrenuhren
in Gold, Silber u. Metall mit den besten Werken.
Regulatoren u. Standuhren in Eisen, Aufbaum- u.
sowie alle Sorten Haus- u. Wochenuhren in jeder
Preislage.

2- und mehrjährige Garantie.
Reparaturen an Uhren unter Garantie.
Große Auswahl in Goldwaaren u. Schmucksachen. Sammt-
liche Silberwaaren: Anfass, Bestecke, Butterdosen, Frucht-
schalen, Leuchter, Menagen, Schreibzeuge, Serviettenringe u. c.
Billigste Preise.
Altes Gold und Silber wird zum höchsten Preise in Kauf
genommen.
Alle Reparaturen an Gold- u. Silberfachen solid u. sauber.

Kunst- und Handels-Gärtnerei

B. Demming, Neuss,
empfehle ihre großen Vorräthe von Blatts- und blühenden
Pflanzen. Neuanlagen von Gärten, vom einfachen Hausgarten
bis zu den größten Parks. Pläne u. Kostenaufschläge gratis.
N.B. Erhalte während der Winter-Saison wöchentlich
2 große Sendungen frischer Theorien aus Italien, welche
sehr billig abgeben.
Der Obige.

Nikolai- und Weihnachts-

Anverkauf.

Von heute ab gebe ich sämtliche Manufaktur-,
Tuch- und Mode-Waaren zu auffallend billigen Prei-
sen ab. Reste von Kleiderstoffen u. Zuckerskin
sowie vorjährige Mäntel werden zur Hälfte des
Preises abgegeben.

F. Beumer, Neuf, Niederstr.

Deutsche
Schweinewinfabrik
(Schweinewinfabrik
a Million Mark)
Wachenheim
(Rheinpfalz)
empfehle ihre patent-
irten, aus reinem
Naturwein herge-
stellten, von arzt-
lichen Autoritäten
geprüft, begut-
achteten
Schweineweine
zu folgenden Detail-
preisen:
Blaue-Elmetten-M. 1.75
Weisse- „ 2.50
Gold- „ 3.50
Rothwein-Sekt, 2.50
per 1/2 Fl.
Bei grossen Be-
trägen Preisermäs-
sungen.
Verkaufsstelle:
Engelbert Büscher
Schlehdamm und
Elsdorf.



In Doppel-Falzziegeln,

billigste Deckung, weil schon 1:2 einen met. decken, und
feuerfesten Produkten, Thonen etc. sucht Abnehmer, alleinige
Verbindung, oder Platzvertreter der Vertreter der Arloffor Thon-
werke zu Arloff.

Theod. Weerpas in Düsseldorf.

Bekanntmachung.

Sonntags bleibt mein
Bureau für Geld-Em-
pfindung geschlossen.
Neuf, Oberstraße 90.

W. Klein, Commissions- und Hypothen-Geschäft.